

## Europas größte Forschungsinfrastruktur für medizinische Dokumentationsformulare überzeugte am 22.06.2018 beim Workshop in Berlin

*Nachricht vom 26.06.2018*



(Foto: TMF, Berlin)

Berlin/Münster – Zum dritten Mal fand der Workshop „Portal für Medizinische Datenmodelle“ – kurz MDM-Portal - am 22. Juni 2018 in der Geschäftsstelle der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung in Berlin statt. Wie in den beiden Vorjahren lud das Institut für Medizinische Informatik der Universität Münster Forscher und Forscherinnen in die Bundeshauptstadt ein. Die Teilnehmer kamen aus den Bereichen klinische Studien, Pharmaindustrie und Software-Hersteller. Trotz unterschiedlicher Forschungsgebiete vereinte alle die Frage nach der Möglichkeit, die Datenstandardisierung in der medizinischen Dokumentation und Forschung voranzutreiben.

Der Schwerpunkt des Workshops lag dieses Mal auf der Nutzung des MDM-Portals beim Aufbau von medizinischen Registern. Medizinische Register sind ein wichtiges Instrument u.a. zur wissenschaftlichen Versorgungsforschung und unterliegen strengen Kriterien im Hinblick auf eine standardisierte Dokumentation. Anschaulich präsentierten Prof. Carsten Schmidt und Dr. Adrian Richter aus dem Institut für Community Medicine der Universität Greifswald die Verwendung des MDM-Portals im Rahmen der SHIP-Studie. Dr. Stanislav Maximov aus dem Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster berichtete über die Rolle des MDM-Portals beim Aufbau des REGIMS-Registers.

Neben der Vorstellung der Portalinhalte bot der Workshop praktische Übungen zum Auffinden existierender Dokumentationsformulare an, die zur eigenen Forschungsfrage passen. Darüber hinaus lernten die Teilnehmer, wie vorhandene Formulare auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden können. Fortgeschrittene Übungen beschäftigten sich zudem mit der Analyse inhaltlicher Gemeinsamkeiten von Formularen und der Erstellung maßgeschneiderter Merkmalskataloge.

Der Workshop stieß bei den Teilnehmern auf positive Resonanz, insbesondere der beträchtlich angewachsene Portalinhalt und die verbesserten Funktionen fanden großen Zuspruch.

„Bei unserem ersten Workshop in Berlin aus dem Jahr 2016 zählte unser Portal noch 6.800 Formulare. Nun sind wir bereits bei über 17.000 medizinischen Fragebögen angelangt“, so Prof. Martin Dugas, Direktor der Instituts für Medizinische Informatik und Leiter des Projekts. „Das wahre Wunder ist jedoch nicht die Anzahl der Formulare, sondern die Tatsache, dass alle Inhalte mit UMLS-Codes versehen sind. Auf diese Weise sind alle Formulare sprachunabhängig und können problemlos in alle gängigen Studiendatenbanken übernommen werden.“

Der Workshop zeigte, dass der Bedarf an Datenstandards und das Interesse an der Wiederverwendung bewährter, systemunabhängiger Studienformulare ungebrochen hoch sind und dass das MDM-Portal eine Unterstützung beim Aufbau eigener Studiendokumentationen sein kann.

Das Portal wird seit 2015 mit 1 Million Euro durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Es ist als deutsche und europäische Forschungsinfrastruktur anerkannt.

Förderkennzeichen: DU 352/11-1

Imagefilm: <https://www.youtube.com/watch?v=-KSeQm0MsxI&feature=youtu.be>